C 22137 F

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

44. Jahrgang | März/April | Nr. 2-3/93

Über die Alster wie vor 113 Jahren

Alsterdampfer „Falke" um die Jahrhundertwende am Landesteg Kuhmühle. Der alte Zustand, vorn und achtern tiefliegende Kajüten, soll wiederhergestellt werden.

c./c. „Hamburger Abendblatt"

Glückliche, zufriedene und gesegnete Ostertage allen Bürgern
Der Vorstand

Unsere Mitglieder sehen sich wieder:

6. April 1993: Besuch Deutsches Zollmuseum

20. April 1993: Treffen der Mittelständler zum **Stammtisch** um 19 Uhr bei den Klippern, Heinrich-Hertz-Straße.

21. April 1993: **Mitgliederversammlung** um 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße. – Unser neuer Leiter der Revierwache Oberaltenallee, Herr Jörn Schmidt, spricht über Polizeiarbeit.

6. Mai 1993: **Ausfahrt** Landungsbrücken – Finkenwerder – Cranz Abfahrt 10.30 Uhr. Anmeldungen nehmen entgegen: M. Groth (Telefon 2 50 41 03) und A. Pfeil (Telefon 22 44 12)

Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 22 33 81

Gerhard Prause

Klempner- und Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

Lieben Sie Tiere?

Bestimmt nicht die winzigen Staubmilben, die von der Heizung ständig durch Büro oder Wohnung gewirbelt werden...

Wir schaffen Abhilfe mit dem Icleen Verfahren!
Rufen Sie und an! 040/223396
oder Fax: 2278578

Alfred Diestel GmbH
Hofweg 61a, 2000 Hamburg 76

Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein
Spezialgeschäft für Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

HANS ISKA-HOLTZ
jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN

2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16

RDM

VHH 1897 Mitglied des Vereins ehrbarer Hausmakler von Hamburg

Kegelsport Restaurant Barmbek

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARME UND KALTE KÜCHE IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

Adolph-Schönfelder-Straße 49 · 2000 Hamburg 76
Telefon 040/29 54 33

EINLADUNG

in das Deutsche Zollmuseum in der „Speicherstadt", Alter Wandrahm 15 a–16
mit Führung durch das Museum und Besichtigung
des alten Zollkreuzers „Glückstadt"
am 6. April 1993, um 11 Uhr (Eintritt frei)

Anschließend Mittagessen oder Kaffeetafel in einem Restaurant nach Absprache
(Essen zahlt jeder selbst) – **Anmeldung erbeten bei**
Frau A. Pfeil, Telefon 22 44 12
oder bei
Frau M. Groth, Telefon 250 41 03

Treffpunkt: Auf dem Bahnsteig U-Bahnstation Meßberg um 10.45 Uhr (bitte pünktlich!)

EINLADUNG zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am Mittwoch, dem **21. April 1993, um 19.00 Uhr**
im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

TAGESORDNUNG:
1. Begrüßung
2. Bericht von der Arbeit im Zentralausschuß
3. Als Gast zum Thema Polizeiarbeit unser neuer Revierleiter von der Oberaltenallee, Herr Jörn Schmidt
4. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr
Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Der Vorstand

Ostern – neue Hoffnung

Die Hoffnung ist Lebenselixier, wir Menschen brauchen sie für unser Leben. Niemand kann da ohne auskommen. In Krankheitstagen hoffen wir auf Gesundheit, in schlechten Zeiten auf bessere. Durch Hoffnung versuchen wir, traurige Menschen zu trösten, Verzweifelte wieder aufzurichten und so fort. Haben wir denn Anlaß zu Hoffnung und Optimismus? Sieht es in unserer Welt nicht eher zum Verzweifeln aus? Unheilbare Krankheiten wie z. B. Aids nehmen zu, die Drogensucht fordert immer mehr Opfer, Gewalttaten und Kriminalität gefährden das Leben vieler Menschen. Das Hungersterben in Afrika nimmt zu, und in unserem europäischen Nachbarland Bosnien-Herzegowina wütet weiter der Bürgerkrieg. Unsere Welt heute ist so sehr von Leiden, Sterben und Vernichtung erfüllt, daß unsere Hoffnung auf eine bessere Zukunft klein zu werden droht.

Das Osterfest, dem wir entgegengehen, will aber unserer Hoffnung neuen Auftrieb geben. Nicht die Zustände in der Welt allein, sondern unsere innersten Überzeugungen und unsere Willenskraft entscheiden über die weitere Zukunft in unserem Land und in der Welt. Wovon lassen wir uns in unserem Denken und Tun denn leiten und bestimmen? Der christliche Glaube, der durch Ostern begründet ist, setzt Kräfte der Hoffnung und Kräfte zum Handeln frei. Ostern feiern wir das neue Leben, das aus dem Sterben hervorgeht, wie wir das in der Natur im Frühling erleben. Ostern sagt uns, daß Jesus Christus den Tod besiegt und neues Leben mit seiner Auferstehung gebracht hat. Das ist Grund unserer Hoffnung. Das stärkt uns und motiviert uns, daß wir nun auch gegen Gewalt, Tod, Vernichtung auferstehen und für das Leben eintreten. Durch Ostern werden wir zu Freunden des Lebens überall dort, wo Leben bedroht, verletzt, angetastet oder zerstört wird. Ostern bringt uns auf den Plan, wenn Menschen verhungern, Tiere gequält oder die Natur, unsere Umwelt, durch Menschenhand zerstört wird. Ostern wird zur Hoffnung, zum Glauben und zur Tat. So kann sich die Welt erneuern.

Mit herzlichen Ostergrüßen

Ihr
Pastor Jürgen Strege

Reibung

Aber ja, auch ich
reibe mich
an so manchem
in der Kirche,
woran, das will ich hier
nicht weiter vertiefen.

Doch andererseits
lehrt bereits die Physik,
daß Reibung gewöhnlich
Wärme erzeugt.

Man könnte an
Nestwärme denken,
etwas wie Zugehörigkeit
sozusagen.

Denn woran man
sich reibt, – nun,
das läßt einen nicht
kalt.

Lothar Zenetti

Der Druckfehlerteufel hat sich in der Ausgabe 1/93 auf die Titelseite gewagt, es muß richtig heißen: Unsere Revierwache dortselbst feiert im **April** ihr 100jähriges Bestehen.

Horst U.Schütze
Baugeschäft
Erlenkamp 23 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

Riesenauswahl · individueller Service
Optik Gutschmidt
... wir nehmen uns Zeit für SIE!
Wandsbeker Chaussee 11
HH 76 · U-Bahn Wartenau · ☎ 2 50 04 31
✱ Hausbesuche nach Vereinbarung ✱
gutsehen · gutaussehen · gutschmidt

Esso
Das Kommen lohnt sich:
Wir führen sämtliche
Frühjahrs-Pflegearbeiten
durch.
Nutzen Sie unsere
SB-Waschanlage
z. B. Normal-Wäsche
ab DM 5,50
Heinz Meyer
Mundsburger Damm 24 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86

Jahresbericht 1992

Vorwort: Das vergangene Jahr zeigte uns wieder einmal, die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt und im besonderen in Osteuropa.
Ist die Vertreibung, der Hunger und die Not vergessen, die wir nach dem zweiten Weltkrieg in Deutschland erlebt haben? Wie helfen wir dem ehemaligen Jugoslawien? Viele Repräsentanten unseres Volkes und Europas schweigen oder diskutieren wie Pennäler in einer Gesamtschule.
Wenn Bürger von Asylmißbrauch sprechen, werden sie von bestimmten Schattierungen als typisch ausländerfeindlich bezeichnet. Leserbrief *„Langenhorner Rundschau"* von Prof. Dr. Manfred Neuffer (vom 11. Dezember 1992). Die gleichen Schattierungen sprechen auch von Solitarität (gemeinsam verbunden), wenn es um Sozialhilfeempfänger geht. Ist es zuviel verlangt, wenn gesunde und arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger soziale Arbeiten, wie z. B. Altenpflege oder unsere Grün- und Parkanlagen vom Müll befreien? Ich höre schon jetzt aus bestimmten Kreisen die Worte, Unzumutbarkeit und Verletzung der Menschenwürde. Aber im gleichen Atemzuge sprechen diese Menschen von Solidarität.
Rückblick auf das Jahr 1992: In der Jahreshauptversammlung am 26. März 1992 wurde der Vorstand zum Teil wieder- und neugewählt.
Der Vorstand tagte insgesamt elfmal und hat viele Aufgaben bewältigt. Unter anderem wurde ein Ausschuß für die Festlichkeiten anläßlich unseres 110jährigen Bestehens 1993 gebildet.
Der Seniorenclub wird, nachdem Frau Herzberg ausgeschieden ist, von Frau Groth, Frau Morschheuser und Frau Wiegels betreut.
Die Mitgliederversammlungen wurden durch verschiedene Film- oder Diavorträge bereichert. Im Mai 1992 über die Arbeit und Einsätze der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger". Im August 1992 über Peru, die Nazca-Kultur und die Uro's auf dem Titicaca-See.
Die Mitgliederversammlung im Oktober 1992 war nicht so gut besucht, lag es vielleicht am Thema „Satzungsmodifizierung"?
Im Juni 1992 hieß es „Leinen los". Bei gutem Wetter und der richtigen Stimmung an Bord erlebten wir einen herrlichen Sommertag.
Im Oktober 1992 haben wir im „Remter" Grünkohl gegessen und diesmal kein Tanzbein geschwungen.
Im Dezember 1992 wie üblich unsere Senioren-Weihnachtsfeier. Bei dieser stellte sich Pastor Blaschke, als Nachfolger von Pastor Kaiser, vor. Wir bedanken uns noch einmal bei Pastor Strege und dem Kirchenorchester unter der Leitung von Frau Dressler recht herzlich. Ich glaube mit Recht sagen zu können, es waren besinnliche und schöne vorweihnachtliche Stunden.
Die ZA-Versammlungen, allen voran die Wahl des neuen Präses, Herrn Michael Weidmann, waren geprägt von besonderer Hektik und Spannung. Die Asylproblematik zog sich, wie ein roter Faden, durch alle Versammlungen. Kein Wunder. Eine erste umfassende Zusammenstellung hat der sozialdemokratische Oberbürgermeister in Pforzheim, Joachim Becker, machen lassen. Danach verursachen die Asylbewerber direkt und indirekt 35 Milliarden DM Ausgaben im Jahr. Die Bundesrepublik ist Auffanglager für ganz Westeuropa, und ist noch stolz darauf.
1992 gingen wir, wie jedes Jahr, mit Vertretern des Ortsamtes, der Polizei und CDU durch unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst. Diesmal spielte das Wetter mit. Die aufgezeigten Probleme müssen vom Vorstand gemeinsam mit den Betroffenen und den Behörden noch geregelt werden.
Ich bedanke mich recht herzlich beim Vorstand, unseren Mitgliedern und Freunden und allen Helfern hinter den Kulissen, besonders all denen, die uns bei unseren Veranstaltungen ein Dach über dem Kopf gaben.
Nur gemeinsam können wir unsere vielfältigen Aufgaben lösen. Tragen Sie bitte auch weiterhin mit mir die Verantwortung in unserem Bürgerverein für die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Ihr 1. Vorsitzender
Horst Pfeil

Neudeutsch: Der Intelligenzquotient des Agrarökonomen ist reziprok proportional zum Volumen seiner Hackfrüchte.

Altdeutsch: Der dümmste Bauer hat die größten Kartoffeln.

Protokoll

der Jahreshauptversammlung vom 4. Februar 1993
im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße

32 Anwesende (vom Vorstand: Herr Pfeil, Herr Groth, Herr Tillmann, Frau Heipcke, Frau Lütz, Frau Wiegels, Frau Morschheuser)

1. Der erste Vorsitzende Horst Pfeil eröffnete die Versammlung um 19 Uhr. Er teilte mit, daß Anni Schmidt, die erste Schriftführerin, wegen Erkrankung fehle. Nach einem Imbiß berichtete Horst Pfeil von der Verabschiedung des Verwaltungs-Direktors Günther Strauß vom Marienkrankenhaus, welche im feierlichen Rahmen in der Marienkirche stattgefunden hat. Er bekam von uns eine Hamburgensie „Uhlenhorster Fährhaus" überreicht. Es soll eine Aktion starten zur Werbung neuer Mitglieder. Der Stammtisch im Klipper hat das zweite Mal getagt. Auf unserem Veranstaltungsplan steht eine Besichtigung des Deutschen Zollmuseums am 6. April 1993, Treffpunkt siehe nächste Ausgabe der Rundschau.
2. Horst Pfeil verlas dann den Jahresbericht 1992, unter anderem hat der Vorstand elfmal getagt.
3. Verlesung des Kassenberichtes durch Gertrud Lütz.
4. Ilse Hebel verlas den Bericht der Rechnungsprüfer Hebel und Thomsen, der keine Beanstandungen enthielt. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.
5. Wahlen:

2. Vorsitzender	**Uwe Groth**	einstimmig (Wiederwahl)
1. Schriftführerin	bisher Anni Schmidt. Aus Krankheitsgründen erfolgte keine Wiederwahl. Bis zur Neuwahl eines Schriftführers übernahm **Luise Morschheuser** die Aufgabe.	
Kassenführerin	**Gertrud Lütz**	einstimmig (Wiederwahl)
Beisitzer	**Horst Tillmann**	einstimmig (Wiederwahl)
Beisitzerin	**Käthe Wiegels**	einstimmig (Wiederwahl)
Kassenprüfer	**Theo Vetter**	einstimmig (Neuwahl)
	Herta Junge	einstimmig (Neuwahl)
	Anni Schmidt	einstimmig (Neuwahl)

6. Etatplan für 1993 wurde einstimmig angenommen.
   Zu 6.5. wurde angemerkt:
   Für das 110jährige Stiftungsfest werden Gläser mit Aufschrift angefertigt.
   Vereinsabzeichen sollen gestaltet werden, eine erste Skizze liegt vor. Von Walter Moth wurden Hamburgensien zur Verfügung gestellt, die gerahmt werden müssen und als Geschenke dienen sollen.
7. Satzungsmodifizierung wurde besprochen und einstimmig angenommen.
8. Horst Pfeil gab dann noch den Stand der Planung für die 110-Jahr-Feier im Juni und einen Herbstball bekannt.
   Außerdem wurde beschlossen:
   Spargelessen am 19. Juni 1993
   Grünkohlessen am 7. November 1993

Hamburg, den 5. Februar 1993
Luise Morschheuser
Schriftführerin

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihnen wird bekannt sein, daß die für Hohenfelde und Uhlenhorst zuständige Wache das **Polizeirevier 31** ist. Zu unserem Betreuungsgebiet gehören auch Teile von Barmbek-Süd und Eilbek.
Ich führe das Polizeirevier seit dem 4. Januar 1993. Ursprünglich sollte ich die Dienststelle am 1. August 1993 übernehmen. Mein Vorgänger, **Herr Pabst,** konnte jedoch seine Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht länger ausüben.
Nun habe ich zum erstenmal die ***„Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau"*** gelesen und festgestellt, daß die Polizei dort nicht vertreten ist. Ich möchte dieses Forum zukünftig nutzen, um über unsere Arbeit zu berichten.
Vielleicht interessieren Beispiele wie diese:
Unter dem Rubrum „Mann im Baum gegenüber dem Generalkonsulat der GUS" fuhren Polizei und Feuerwehr einen „Großeinsatz". Nach 20 Jahren Aufenthalt in der Bundesrepublik war ein Jugoslawe durch alle Maschen des sozialen Netzes gefallen. Jetzt wollte er in seine Heimat zurück, um dort für die Serben zu kämpfen. Dafür brauchte er Geld, das er im Konsulat nicht bekam. Aus Protest kletterte er in einen Baum. Unsere Mittel reichten nicht aus, so daß die Feuerwehr mit einer Drehleiter aushelfen mußte. Wohin mit dem Mann? Es blieb nur noch die Heilsarmee. Dort wollte er einen Neuanfang versuchen. -
Oder jener Autoverkäufer, der doch wohl auf seinen Führerschein angewiesen ist, aber keine Fahrerlaubnis hat. Was ihn nicht daran hinderte, sich mit einem Pkw zu bewaffnen, um kräftig alkoholisiert nicht nur die Fahrbahn, sondern auch die Kantsteine zu benutzen. Dem Arzt, der Blut entnahm, antwortete er auf die Frage, nach der Menge des getrunkenen Alkohols: „Schreib' 75 Bier und zwölf Whisky!" -
Am 27. April – es wurde bereits in der *„Rundschau"* auf das Datum verwiesen – feiern wir ein seltenes Jubiläum. Dann besteht unsere Dienststelle **100 Jahre.** Wir wollen den Tag nutzen, um Kontakte aufzunehmen und zu pflegen. Ab 10.00 Uhr werden wir ein Haus der offenen Tür sein. Wir sind keine anonyme Polizei. Unsere Aufgabe ist die Grundversorgung der Bevölkerung mit innerer Sicherheit. Sie zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen und ist wesentlicher Teil der Lebensqualität, zu der auch ein Leben möglichst frei von Angst gehört.
An wen kann sich der Bürger wenden, wenn er nachts oder an Wochenenden ein Problem hat? Da bleibt nur sein Polizeirevier! Nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf. Am besten am 27. April. Herzlich willkommen!

Jörn Schmidt

100 Jahre Polizeiwache Oberaltenallee

Am 27. April 1993 kann die Wache auf stolze 100 Jahre zurückblicken. Was könnte das Gebäude erzählen, wenn es sprechen könnte! Im zweiten Weltkrieg wurde es von den Bomben verschont und hat viele Generationen überlebt. **Am 27. April, ab 10 Uhr,** öffnen sich die Türen für die Bürger und Gratulanten.
Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Polizeiorchester. Zur Stärkung kocht eine Einsatzküche der Bereitschaftspolizei eine schmackhafte Erbsensuppe. Im Gebäude findet eine Ausstellung historischer Fotos statt und mit dem Aufprallschlitten der Landesverkehrswacht soll die Wirksamkeit von Sicherheitsgurten demonstriert werden.
Für die Kinder wird von McDonald's eine Springburg aufgebaut. Die ganz Kleinen können Karussell fahren.
Der Hohenfelder Bürgerverein sagt schon heute **herzlichen Glückwunsch,** alles Gute und ein gutes Gelingen für diesen Tag.

Horst Pfeil

Neujahrsempfang am 28. Januar 1993

Herr von Maydell hatte zum Neujahrsempfang eingeladen. In seiner Begrüßungsrede wurde auch die Hamburger Verwaltungsreform angesprochen. Was meinte Herr von Maydell, es wären alle bereit nur der Senat nicht? Dieser Empfang bietet uns Bürgern die Möglichkeit miteinander zu reden. Wir wünschen uns für die nächsten Jahre die Fortführung dieser „Tradition".

Horst Pfeil

Die CDU-Bezirksfraktion Hamburg-Nord hatte am 28. Januar 1993 in das Stavenhagenhaus eingeladen.
Die Hauptthemen waren die Hamburger Verwaltungsreform und das Asylproblem. Bei einem Imbiß wurde über die genannten Themen heftig diskutiert. Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Hamburg-Nord und MdB, **Herr Dirk Fischer,** stand Rede und Antwort. Es zeigte sich in der Thematik, daß zwei Stunden zu kurz sind.

Horst Pfeil

Fein-Wäscherei
H. u. W. LANGE
seit 1928

textilpflege für Haushalt und Gewerbe:
● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros
Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih
Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Verabschiedung von Herrn Günther Strauß

Sehr geehrte Damen und Herren im Hohenfelder Bürgerverein,

es war für mich eine sehr große Freude, bei meiner Verabschiedung so viele Hände schütteln zu dürfen und so zahlreiche schriftliche und mündliche Wünsche entgegennehmen zu können.
Dafür danke ich auf diesem Wege nochmals sehr herzlich, besonders auch für die Hamburgensie im Mahagoni-Rahmen. Sie ergänzt wunderbar meine anderen Hamburg-Bilder.
Bleiben Sie alle weiterhin aktiv im bürgernahen Sinne. Wenn man – wie ich jetzt – auf dem Lande lebt, erinnert man sich gern daran, daß auch die Großstadt nicht anonym sein muß!
In Verbundenheit freundlich grüßend *Ihr*
Günther Strauß

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

1. Antwort des **Parlamentarischen Staatssekretärs Eduard Lintner,** Bundesinnenministerium, auf die Übersendung unserer und der Resolution des Verbandes Deutscher Bürgervereine im Sommer 1992 (die Resolutionen waren im wesentlichen gleichlautend):
   Für Ihr an Herrn Bundesminister Seiters gerichtetes Schreiben vom 12. August 1992, mit dem Sie die Resolutionen Ihres Bundesverbandes zur Asylfrage übersandt haben, danke ich Ihnen. Minister Seiters hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.
   Wie Sie jüngsten Presseveröffentlichungen sicherlich entnommen haben, ist Minister Seiters vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen sehr entschlossen, noch für den Herbst dieses Jahres eine im parlamentarischen Raum mehrheitsfähige Lösung für das Asylproblem zu finden. Im Rahmen dieser Diskussion wird sicherlich auch der Vorschlag Ihres Verbandes zu diskutieren sein, der der zuständigen Fachabteilung im Haus bekannt gemacht wurde. Letztlich wird das Ergebnis aber von der Mehrheitsfähigkeit in Bundestag und Bundesrat abhängen.
   Für die engagierte Beteiligung Ihres Verbandes an der Diskussion und der Suche nach Lösungen danke ich Ihnen und hoffe sehr, daß wir tatsächlich in den nächsten Monaten der Lösung der Asylproblematik ein gutes Stück näher kommen.
   Mit freundlichen Grüßen *Eduard Lintner*
   Parlamentarischer Staatssekretär

2. In der Versammlung des Zentralausschuß im ersten Monat dieses Jahres debattierte er – teilweise doch sehr heftig – über die Neuformulierung der Satzung. Trotz Trank und Atzung gingen die Teilnehmer teilweise erschöpft nach fast drei Stunden ins Bett.

Im Spannungsfeld des Kosmos

Klänge
erfüllen
das All
bringen den
Widerhall
auf unsichtbaren
Schwingen
in die Träume
der Menschen
um sich zu
wandeln

und einzutauchen
in die
Eigengestalt
der Gefühle

ein flüchtiger
Laut
in der
Ewigkeit

Dita Bontemps

Die Bekehrung

Die Hafenkneipe zu Boston ist schwül
Von Tabak, Bieren und Schnäpsen –
Der Pöbel lästert bei Würfel und Spiel
Und schäkert mit schreienden Kebsen:
Die Possen fliegen von Mund zu Mund,
Doch keiner der Schelme im düsteren Rund
Kennt Jean Baptiste Vianney –

Der schlampige Wirt zur Zeitung greift,
Mit Händen, fettig und schmierig,
Der flatternde Blick durch die Zeilen schweift,
Nach schaler Gemeinheit begierig:
Er liest von Frankreichs zerrüttetem Thron,
Doch auch von dem Pfarrer, wir kennen ihn schon,
Von Jean Baptiste Vianney –

Der Frevler schreit in die Menge hinein:
„Kerls, wollt ihr das neueste lesen?
Ein Pfaffe im fränkischen Abendschein
Läßt Sieche von Sünden genesen!
Millionen – so heißt es – wandern zum Ort,
Zu hören im Beichtstuhl das tröstende Wort
Des Jean Baptiste Vianney!"

Da stürzte Jim Hawkins, der Hüne, empor
Und gröhlt zur betrunkenen Masse:
„Ich reise nach Frankreich und reiße dem Tor
Die Larve von seiner Grimasse!
Ich schwöre es Euch, ich finde den Strick,
Zu geißeln des Heuchlers zermürbenden Blick,
Des Jean Baptiste Vianney!"

„Wir treffen uns wieder am neunten August,
Ihr seid meine trefflichen Gäste,
Wir schlürfen das Leben, wir atmen die Lust,
Und feiern ergötzliche Feste!"
Und Jim Hawkins fuhr grimmig im schlingernden Schiff,
Zur fränkischen Küste, zu dem, der ihn rief,
Zu Jean Baptiste Vianney –

Am neunten August stieg Jimmy hinab,
Hinab zur Schänke, zur Meute,
Er taumelte langsam hinein in das Grab
Zerfallener, lüsterner Freude:
Die Menge schrie süffig: „He, Jimmy, was ist?
Erzähle! Erzähle die heuchelnde List
Des Jean Baptiste Vianney!"

In Abwehr verwandelt, vom Pilgern gebleicht
Sind Antlitz und Lippen, die schworen,
Doch blitzenden Auges erwidert er: „Schweigt!
Sonst seid ihr auf ewig verloren!
Werft weg, was die geifernden Torheiten schmückt,
In Jenem dort habe ich CHRISTUS erblickt,
In Jean Baptiste Vianney!"

„Ich gehe hinauf in die Wüste der Welt,
Zu büßen mein Lästern, mein Fluchen
Und werde sofort unter irdischem Zelt
Barmherzigkeit, Frieden suchen."
Jim Hawkins ging langsam treppauf in die Nacht
Zu künden den Tag, den der SCHÖPFER gemacht:
„Hilf, Jean Baptiste Vianney!" *Tll.*

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68

Kommunale Splitter

22. U. a. sind an nachfolgenden Stellen jetzt auch Metall- und Grünpunktbehälter aufgestellt worden:
    a) **Wartenau** vor der Volksschule zwischen **Blumenau/Hagenau**
    b) **Armgartstraße** gegenüber der Hochschule
    c) U-Bahn-Viadukt **Birkenau/Ulmenau**
    d) **Winterhuder Weg 37–39**
    e) **Averhoffstraße/Hofweg**
    f) **Freiligrathstraße** Kinderspielplatz
    g) Alte Polizeiwache **Lübecker Straße**
23. Nachdem die Mischwassertransportsielverbindung unterirdisch zwischen **Am Langenzug** und **Winterhuder Weg** vollendet ist, muß der Winterhuder Weg für vier Monate wegen Errichtung von Sammlerschächten am Kreuz Herderstraße als Einbahnstraße eingerichtet werden.
24. Antrag der CDU-Bezirks-Fraktion betr. „Nicht-Neubau" des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst:
    Herr Voet van Vormizeele geht kritisch auf den Verfahrensablauf in dieser Angelegenheit ein. Erst nach zwei Jahren habe man festgestellt, daß das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst nicht mehr „zu retten" sei. Für die Bürger stelle dies derzeit ein großes Ärgernis dar, da sich die Dienststellen an sieben verschiedenen Standorten befinden. Er hält es zudem für dringend erforderlich, daß die Bezirksversammlung ständig über den Verfahrensstand informiert werde.
25. Die Müllverbrennungsanlage MVA II an der **Schnackenburgallee** wird bis 1995 mit einer neuen Abgasnachreinigungsanlage ausgerüstet. Dies verlangen die gesetzlichen Anforderungen und die Auflagen der Umweltbehörde. Da die Gesamtkosten durch die Anforderungen steigen, beschloß der Senat die Verpflichtungsermächtigung für die Stadtreinigung um rund 22,6 Millionen Mark zu erhöhen. Die letzte Entscheidung darüber trifft die Bürgerschaft.
26. In einem Antrag im Ortsausschuß Barmbek/Uhlenhorst hat sich die CDU-Fraktion für eine **Anwohnerparkzone** um das Einkaufszentrum Hamburger Straße herum stark gemacht. Diese Zone, die ein Parken nur für berechtigte Anwohner zuläßt, soll sämtliche Wohnstraßen um das Einkaufszentrum herum erfassen.
    Zur Begründung verwies die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Ortsausschuß Barmbek/Uhlenhorst, **Elisabeth Voet van Vormizeele,** auf den stark gestiegenen Parkdruck seit Abschaffung des kostenlosen Parken in den Parkhäusern in der Hamburger Straße.
    Frau Voet van Vormizeele dazu wörtlich: „Es ist vollkommen unnötig, daß wir den Besuchern des Einkaufszentrum Parkgelegenheiten in den Wohngebieten anbieten. Kein anderes Einkaufszentrum in Hamburg verfügt über eine solche optimale Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr wie die Hamburger Straße. **Den Anwohnern ist nicht weiter zuzumuten, daß sie den Suchverkehr nach Parkplätzen außerhalb der Parkhäuser so hinnehmen."**

Das lebendige Leben
muß etwas unglaublich Einfaches sein,
das Alltäglichste und Unverborgenste,
etwas Tagtägliches und Allstündliches,
etwas dermaßen Gewöhnliches,
daß wir einfach nicht glauben können,
dieses Einfache könnte es sein,
und deshalb gehen wir
schon viele Jahrtausende an ihm vorüber,
ohne es zu bemerken und zu erkennen.
Der gegenwärtige Augenblick
ist stets voll unendlicher Schätze.

Jean Pierre de Caussade

Das Christentum ist nicht der Honig der Welt,
sondern das Salz der Erde, in deren Wunden es brennt.

Georges Bernanos

★ ★ ★

Ich kann nicht voraussehen, aber ich kann zu etwas den Grund legen.
Denn die Zukunft baut man.

Antoine de Saint-Exupéry

★ ★ ★

Haspa
IHR ALLFINANZ-PARTNER
Bank
Lebensversicherung
Unfallversicherung
Bausparkasse
Hamburger Sparkasse
Lübecker Straße 139

Personalien und Schnappschüsse

1. Die Junge Union Hamburg hat ein neues sehr umfangreiches Positionspapier „Drogenpolitik für Hamburg" herausgebracht. Es ist kostenfrei
   erhältlich in der JU-Landesgeschäftsstelle,
   Leinpfad 74, 2000 Hamburg 60, Telefon 460 24 42 oder 47 47 62
2. **Umfrage**
   80 Prozent der Deutschen waren mit dem Jahr 1992 zufrieden (im Vorjahr 83 Prozent). Das ermittelten die Wickert-Institute.
   (**Apropos:** nur natürlich die Journalisten nicht - Tll.)
3. **Ost-Mittelstand im Aufschwung**
   Als **„Wirtschaftskraft Nummer eins"** hat der Präsident der Handwerkskammer **Dresden,** Wolfgang Wilhelm, das Handwerk in den neuen Bundesländern bezeichnet. Die Kleinbetriebe seien wichtige Hoffnungsträger. Sie trieben den Umbau der Wirtschaft voran und schafften neue Arbeitsplätze. Vor allem die Betriebe in Sachsen hätten hohe Investitionen vorgenommen. Ihre Zahl stieg von rund 32 000 im Jahre 1990 auf knapp 43 000 in den vergangenen zwölf Monaten. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter von 130 000 auf rund 200 000 und soll noch weiter ansteigen. **Handwerker sind zur Zeit dringend gesucht.** Einige der ostdeutschen Betriebe arbeiten inzwischen so erfolgreich, daß sie auch im Westen Aufträge akquirieren. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau bezeichnet das Handwerk im Osten als **„Selbstläufer".**
4. **Abwanderung**
   Im letzten Jahr haben nahezu **100 Handwerksbetriebe** Hamburg verlassen - ein neuer Rekord, eine Steigerung um fast 25 Prozent gegenüber 1991. Hauptgrund: die Mieten in der Innenstadt und den Zentren der Stadtteile werden für Handwerker **unbezahlbar.**
5. **Wieder „Lehrling"**
   Ein sprachlicher Fehlgriff im Zuge der Bildungsreform der 70er Jahre der „Auszubildende" - kurz „Azubi" oder (weiblich) „Azubine" genannt - soll wieder „Lehrling" heißen. Dafür hat Sachsens Ministerpräsident **Biedenkopf** die Zustimmung der meisten seiner Kollegen in den Bundesländern gefunden
6. **Achtung falsche Geldscheine**
   Das Geld wird immer knapper und die Fotokopierer immer besser. Was liegt da für Betrüger näher, als sich diese Umstände zu Nutze zu machen. In letzter Zeit werden immer häufiger falsche Banknoten in den Umlauf gebracht. Hier nutzen die Betrüger noch eine Besonderheit. **Die meisten Kunden schauen sich ihr Geld gar nicht richtig an!** Dadurch sind die Banknoten auch noch nicht so bekannt und das Gefühl für die Echtheit fehlt noch. Also Vorsicht und Augen auf! Gerade bei größeren Geldscheinen ist Mißtrauen angebracht.
   c./c. Bürgerverein Altona
7. **Angebot der Staatspolitischen Gesellschaft e.V.**
   Bei der Staatspolitischen Gesellschaft e.V. ist soeben das neue Programm für das erste Halbjahr 1993 erschienen. Es wendet sich an alle, die sich für die Bereiche Politik, Kultur und Geschichte, Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft interessieren.
   Angeboten wird wieder eine Fülle von Veranstaltungen. Neben abendlichen Vortragsreihen und Rhetorik-/Persönlichkeitsbildungskursen finden zahlreiche Wochenendseminare sowie Bildungsurlaube auf der Nordseeinsel Pellworm, in Berlin, im Ostseebad Boltenhagen, in Waren an der Müritz und in Hitzacker statt.
   Geplant sind ferner eine Reihe von Studienfahrten, u. a. nach Ungarn, Prag, nach Danzig und ins Baltikum, an die Elbe in Sachsen sowie in die USA (New York, Philadelphia, Washington).
   Für Senioren sind spezielle Seminare und Studienfahrten vorgesehen, die auf die Bedürfnisse dieses Teilnehmerkreises ausgerichtet sind.
   Das Programm ist kostenlos erhältlich. Anfragen sind zu richten an die: Staatspolitische Gesellschaft e.V., Ohlsdorfer Str. 37, 2 Hamburg 60, Telefon 460 10 26

Wer dies bemerkt, sein Wissen stärkt!

1. **Verboten**
   Seit dem 1. Januar 1993 ist in Hamburg das Waschen von Kraftfahrzeugen jeglicher Art, sowie der Ölwechsel auf öffentlichen Wegen und Plätzen im Rahmen des neuen Abwassergesetzes verboten.
2. **Wegfall:**
   Seit dem 1. Januar 1993 sind die Verbrauchssteuern auf Salz, Leuchtmittel, Tee und Zucker weggefallen. Während bei Salz und Zucker der Steuer-Wegfall sich auf die Verbraucherpreise nicht auswirken wird, sind niedrige Preise zum Beispiel bei Glühlampen möglich (bisherige Steuer 13 Pfennig plus Mehrwertsteuer) und auch bei Tee (bisher Steuer von 4,15 DM auf ein Kilo plus Mehrwertsteuer von sieben Prozent)
3. **Erste Spareffekte der Gesundheitsreform bereits spürbar**
   Die am 1. Januar in Kraft getretene Gesundheitsreform zeigt bereits Wirkung. Apotheken melden Umsatzrückgänge, weil die Ärzte sparsamer verschreiben.
   Der zweite Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Otfrid Schaefer, nannte das Umsatzminus eine „logische und vom Gesetzgeber sehr gewünschte Folge" der Reform. Wenn die Ärzte jetzt weniger und billiger verordneten und die Umsätze im Pharmabereich zurückgingen, sei das nur logisch. Aber jeder Patient bekomme „die Medikamente, die er braucht, wenn auch nicht alles, was er wünscht".
5. **Investitionen steigen weiter**
   Die westdeutschen Unternehmen werden den Aufbau Ost weiterhin vorantreiben; dies ist das Ergebnis einer Befragung des Münchener Ifo-Institutes. Befürchtungen, daß die Unternehmen ihre Investitionsplanungen für 1993 möglicherweise drastisch kürzen, sind nach Mitteilung der Ifo unbegründet. Insgesamt wollen die Investoren an ihren Plänen nicht nur festhalten, sondern ihre Ausgaben in diesem Jahr weiter steigern. 1992 hatten sich die industriellen Investitionen auf 16,5 Milliarden Mark verdoppelt; in diesem Jahr ist noch einmal ein leichter Zuwachs auf 17,5 Milliarden Mark vorgesehen. Schwerpunkte sind die Bauwirtschaft, die Mineralölindustrie, die chemische Industrie sowie der Straßenbau.
6. **43 000 neue Mietwohnungen in Ostdeutschland durch Um- und Ausbau**
   In den neuen Bundesländern sind seit der Vereinigung 43 000 neue Mietwohnungen entstanden. Gleichzeitig wurden in 1,8 Millionen Wohnungen - also jeder vierten ostdeutschen Wohnung - Modernisierungen mit Hilfe von Zuschüssen des Bundes oder mit Hilfe zinsgünstiger Kredite der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgenommen. 18 470 kommunale Wohnungen sind bisher mit **Fördermitteln des Bundes privatisiert** worden.

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen
ALTBAUMODERNISIERUNG
Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister
ELEKTRO FROMMHOLZ
Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

Café - Konditorei - Bäckerei
Rustikale Brotsorten - feines Gebäck
Kurt Pritsch
Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon 22 22 98

Dies ist die zweite Folge der Serie "So schön ist Hamburg!", in der wir in loser Folge Beiträge und Aufnahmen von Hamburgs schönsten Seiten, die die "Hamburg-Information" zusammengestellt hat, abdrucken. ***Michael Weidmann***

So schön ist Hamburg

– 2. Folge –

Die Alster und ihre Dichter

„Sie liegt da und sieht aus ..." lobte der Spötter **Kurt Tucholsky** (1890–1935) die Alster und reihte sich damit in die Schar der Bewunderer des 184 Hektar großen Hamburger Sees mitten in der City. Dabei sind diese blauen Wasser eigentlich die Vorspiegelung falscher Tatsachen. Denn nüchtern betrachtet ist die Alster ein rechter Nebenfluß der Elbe und mißt ungefähr 54 Kilometer. Bei Binnen- und Außenalster dreht es sich in Wahrheit um einen karrierebewußten Mühlenteich, der zum See avancierte.

Anfang des 13. Jahrhunderts begann man am heutigen Jungfernstieg das Wasser des bescheidenen Alsterflüßchens aufzustauen, um die Räder einer großen Kornmühle anzutreiben. Der Jungfernstieg, der heute beste Geschäftsadresse ist, war vor 700 Jahren nur ein kleines häßliches Dämmlein. Im Laufe der Zeit ist aus dem einfachen Mühlenteich die Zierde und Visitenkarte der Stadt geworden, der zahlreiche Dichter ihre Referenz erwiesen.

„Beförderer vieler Lustbarkeiten, du angenehmer Alsterfluß!" So reimte **Friedrich von Hagedorn** (1708–1754), Sohn eines dänischen Gesandten. Schon damals nutzten die Hamburger ihre geliebte Alster für Kahnpartien im Sommer und im Winter zum Schlittschuhlaufen. Das ist bis zum heutigen Tage so geblieben, wobei das Segeln auf der Alster sich zur Lieblingsbeschäftigung mauserte. **Gorch Fock** (1880–1916), für den Seefahrt bekanntlich Not tut, bemerkte dazu: „Sie ist voll weißer Segel". Hagedorns Freund **Friedrich Gottlieb Klopstock** (1724–1803) hat zwar die Alster nicht besungen, ließ sich dafür aber an ihren Gestaden häuslich nieder. Auch heute träumen alle echten Hanseaten noch von einer Villa mit Alsterblick. Aber Vorsicht: Es gibt eine „falsche" und eine „richtige" Seite.

„Die Alster trennt so ungemein", pflegten die „besseren" Damen aus Harvestehude vor hundert Jahren zu bemerken. Schlimmste Befürchtungen waren mit diesen wohlgewählten Worten verbunden: Was wäre, wenn eine ihrer Töchter einen Gemahl von der „falschen" Seite, dem östlichen Alsterufer, erwählen würde? Dort drüben nämlich, auf der Uhlenhorst, wohnte – abgesehen von einigen viel zu freizügigen Überseekaufleuten – auch allerlei „niederes Volk". Das westliche Alsterufer hingegen, Harvestehude, das war die „richtige" Seite. Hier lebte der Hamburger Kaufmannsadel direkt am Wasser in gepflegtem Grün.

Heinrich Heine (1797–1856) zog es stets zum Jungfernstieg, um der Damenwelt nachzuschauen, die dort flanierte. 1831 schrieb er euphorisch „... die Mädchen und den heiter sanften Himmel und den langen Petriturm mit der schlanken Taille und die stille blaue Alster, worauf die Schwäne so stolz und so lieblich und so sicher umherschwimmen". Sie stehen nicht auf der „Roten Liste" der vom Aussterben bedrohten Tierarten und genießen dennoch in Hamburg einen ganz besonderen Schutz: die Alsterschwäne. Gehegt und umsorgt von einem eigens dafür besoldeten staatlichen Schwanenvater, können sie ihr weißes Federkleid in aller Ruhe putzen. Der Tisch ist für die rund 200 hanseatischen Höckerschwäne (Cygnus olor) das ganze Jahr reichlich gedeckt. Während des Sommers schippern sie auf der Alster und ihren Nebengewässern. Im Winter wird ihnen als gastliche Schwanenherberge der Eppendorfer Mühlenteich geöffnet, wo man das Wasser eisfrei hält. Kost und Logis für die stolze weiße Flotte zahlt Vater Staat.

Nachdem er bereits sein Deutschlandlied geschrieben hatte, dichtete **Friedrich von Hagedorn** (1798–1874) bei einem Aufenthalt in der Hansestadt: „Wie schöne Bilder bot mir jeder Tag, wenn in der stillen Alster sich ein Meer von schönen Häusern ringsum spiegelte ..." Strenge Vorschriften hat das architektonische Bild rings um die Alster bislang vor allzu großen Bausünden bewahrt. Bunte Fassaden sind hier absolut verpönt. Grundeigentümer haben sich nach der Binnen- und Außenalster-Verordnung zu richten und die sieht vor: „Heller Naturstein oder weißer, hellgrauer oder weißfarbig gebrochener Putz für die Außenwände, graue oder kupfergrüne Bedachung ..."

„Jeder in Hamburg Geborene müßte verpflichtet sein, wenigstens einmal in seinem Leben hinzugehen, um dort mit übereinander geschlagenen Armen eine Verbeugung zu machen vor der heiligen Quelle, der die Republik ihren schönsten Schmuck zu danken hat", schrieb **Detlev von Liliencron** (1844–1909) in seinem Roman „Leben und Lüge". Nur wenige eifern dem Dichter nach. Im heutigen Naturschutzgebiet „Alsterquellenmoor", 26 Kilometer vor den Toren Hamburgs, in der Nähe des kleinen schleswig-holsteinischen Ortes Henstedt-Rhen, ist der Wanderer meist mutterseelenallein. Denn für die meisten Hamburger gilt offensichtlich doch: Die Alster, das ist der City-See, von der Quelle des Flusses ist deshalb keine Notiz zu nehmen.

„Hamburg-Information"

Lob der Alten

Selig seid ihr,
wenn das Leben euren Blick
geschärft hat, ohne daß ihr
mißtrauisch geworden seid.

Selig seid ihr,
wenn ihr den Torheiten der
Zeit die Stirn geboten habt,
ohne daß ihr hart geworden
seid.

Selig seid ihr,
wenn ihr euren Mund den
Klagen verschlossen habt,
ohne daß ihr bitter geworden
seid.

Selig seid ihr,
wenn ihr alt zu werden
versteht, ohne daß ihr
Menschen von gestern
werdet.

Selig seid ihr,
wenn ihr eure Enkel lehrt,
Gott zu lieben, ohne daß ihr
mit dem Zeigefinger droht.

Selig seid ihr,
wenn ihr eure Söhne liebt,
ohne daß ihr eure
Schwiegertöchter kränkt.

Selig seid ihr,
wenn ihr nicht von der Vergangenheit lebt, sondern für
die Zukunft, die Gott euch
schenkt.

Gerhard Eberts

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Eilenau 13, 2000 Hamburg 76

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 2000 Hamburg 76, Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 2000 Hamburg 26, Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76, Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21, 2000 Hamburg 70, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2, 2000 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

Ambulante Senioren-Betreuung
TAG + NACHT

MONIKA KASTENING
Telefon (0 40)
82 77 44
Telefax (0 40)
82 77 27
Charlotte-Niese-Straße 3
D-2000 Hamburg 52
Persönliche Beratung und Telefondienst
Montag bis Freitag
von 9 bis 16 Uhr
Mitglied im Landesverband ambulanter Pflegedienst Hamburg e.V.

Wir pflegen und betreuen Sie stundenweise in Ihrer eigenen Wohnung. Examinierte Pflegerinnen, Haushilfen und Nachtwachen helfen Ihnen, im Haus wohnen zu bleiben.
Vertragspartner der Krankenkassen.
Kostenübernahme d. Sozialamt und Beihilfe möglich.

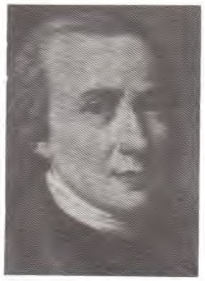
Wir sind seit 1984 für Sie da!

Wieder zweierlei Maß

Wo bleibt die deutsche „Friedensbewegung" unter den Eindrücken der grauenhaften Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien?

Die sogenannte „Friedensbewegung" in Deutschland war in der Vergangenheit oft und zahlreich zur Stelle. Hunderttausende protestierten gegen das Vorgehen der Amerikaner in Vietnam, gegen den Golfkrieg und einige tausend sogar noch vor Tagen gegen die Strafaktionen gegen den irakischen Diktator. Aber wo sind die Hunderttausende, die gegen die permanenten Verbrechen im ehemaligen Jugoslawien auf die Straße gehen? Nirgends! Wahrscheinlich müssen erst die Amerikaner eingreifen, um unsere „Friedensbewegung" zu mobilisieren. Irgendetwas kann da nicht stimmen! Es sieht fast so aus, als wenn Demonstrationen nur dann interessant sind, wenn sie sich gleichzeitig auch gegen unsere Regierenden wenden, wenn sie so ganz nebenbei auch unser System in Frage stellen können. Im Falle des ehemaligen Jugoslawiens kann man unserer Regierung nun einmal nicht vorwerfen, daß sie massiv eingreift und die Gewalt auf der anderen Seite ist anscheinend nicht so wichtig für die, die nur die Gewalt „von oben" verurteilen.
Immer wieder drängt sich die Frage auf: In was für einer Welt leben wir eigentlich?!

c./c. Bürgerverein Bahrenfeld



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburger Damm, Telefon 22 70 14 20
Vom 8. April bis zum 17. Mai 1993: **„Woyzeck/Leonce und Lena"**, von Georg Büchner
Vom 20. Mai bis zum 4. Juli 1993: **„Arsen und Spitzenhäubchen"**, von Joseph Kesselring

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65
Vom 16.–18. April 1993: **„Die Eroberung der Prinzessin Turandot"** (Der Drachenthron), Komödie in zwei Akten von Wolfgang Hildesheimer, in der Regie von Imme Froh.
Jugendtheatergruppe zeigt vom 21.–23. April 1993: **„Stefan B., 15"** – ein Drogenstück von Gerald Geib. (Fünf Aufführungen)
Am So., 25. April 1993, um 18 Uhr: **„Mandolinen erklingen"**, Hamburger Mandolinen-Orchester unter der musikalischen Leitung von Herbert Balzer.
Theatergalerie zeigt vom 29. März bis zum 9. Mai 1993:
Die Ausstellung **„Fantasie und Wirklichkeit"**. Bilder in Aquarell und Öl sowie Mischtechnik von Annemarie Kracht. Öffnungszeiten: Während aller Veranstaltungen im Theater und nach Vereinbarung.

The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, Telefon 227 70 89
19.00 Uhr: **„Cat's-Paw"** – Drama in englischer Sprache von William Mastrosimone, in der Regie von Clifford Dean.
Ab 13. Mai, 19.30 Uhr: **„Same time, next year"** – Comedy by Bernard Slade, in der Regie von Robert Rumpf.

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg – Musikhalle
So., 18. April 1993, um 11 Uhr und Mo., 19. April 1993, um 20 Uhr: Claus-Peter Flor dirigiert **Edward Elgar** (Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85) und **Dimitrij Schostakowitsch** (Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93).
So., 9. Mai 1993, 11.00 Uhr und Mo., 10. Mai 1993, 20.00 Uhr: Valery Gergiev dirigiert **Richard Wagner** (Vorspiel zur Oper „Lohengrin"), **Gustav Mahler** (Kindertotenlieder) und **Sergej Prokofjew** (Symphonie Nr. 3 c-Moll op. 44)
So., 23. Mai 1993, 11.00 Uhr und Mo., 24. Mai 1993, 20.00 Uhr: Luciano Berio dirigiert **Gustav Mahler/Luciano Berio** (Fünf frühe Lieder), **Johannes Brahms/Luciano Berio** (Opus 120 Nr. 1 für Klarinette und Orchester), **Luciano Berio** (Continuo für großes Orchester) und **Gustav Mahler/Luciano Berio** (Sechs frühe Lieder)

Klassische Philharmonie Telekom Bonn – Musikhalle, großer Saal
Am So., 25. April 1993, um 11 Uhr: Heribert Beissel dirigiert **Wolfgang Amadeus Mozart** (Adagio und Fuge c-Moll, KV 546), **Richard Strauss** (Metamorphosen für Streicher) und **Ludwig van Beethoven** (Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93)
Am So., 16. Mai 1993, um 11 Uhr: Heribert Beissel dirigiert **Franz Schubert** (Ouvertüre zu „Die Zauberharfe", D 644), **Felix Mendelssohn Bartholdy** (Konzert für Violine und Orchester e-Moll, op. 64) und **Wolfgang Amadeus Mozart** (Sinfonie Nr. 38 D-Dur, KV 504) „Prager"

Hamburger Symphoniker – Musikhalle, großer Saal
Am So., 25. April 1993, um 19 Uhr: Johannes Fritzsch dirigiert **Haydn** (Symphonie Nr. 6), **Brahms** (Haydn-Variationen) und **Schumann** (Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38 „Frühlingssymphonie")
Am So., 16. Mai 1993, um 19 Uhr: Miguel Gomez-Martinez dirigiert **Ludwig van Beethoven** (Ouvertüre zu „Egmont", Tripelkonzert C-Dur op. 56, Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92).

St. Marien – Danziger Straße 60, 2000 Hamburg 1
Di., 6. April 1993, 20.00 Uhr: **NDR-Motette** (Chormusik zur Passion). Ausführende: Chor des NDR, Leitung: Robin Gritton.
Sa., 24. April 1993, 20.00 Uhr: **Olivier Messiaen – Das Orgelwerk.** An der Orgel: Eberhard Lauer, unter Mitwirkung der Schola Gregoriana St. Marien.
Fr., 7. Mai 1993, 20.00 Uhr: **Anton Bruckner – Messe-e-Moll.** Ausführende: Chor der Marienkirche, Chor der Sophie-Barat-Schule; Leitung: Werner Singer.
Sa., 8. Mai 1993, 20.00 Uhr: **Olivier Messiaen – Das Orgelwerk.** An der Orgel: Eberhard Lauer.

electrum – Museum der Elektrizität, Klinikweg 23, Hamburg 76
Geöffnet Di. bis So. von 9 bis 17 Uhr – Führung nach Vereinbarung (Eintritt frei) – Telefon 63 96-36 41

Museum f. Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Hamburg 36
Bis 11. Mai: Ausstellung – Der Krieg gegen die Sowjetunion 1941–1945 und Sowjetische Kriegsgefangene 1941–1945.

Hamburger Museum für Völkerkunde, Binderstraße 14, Hamburg 13
Bis 12. April 1993: **„Afrika in Amerika"**
Bis 25. April 1993: Malerei in Afrika heute – **Djilatendo und Lubaki.** Anfänge Schwarzafrik. Moderne um 1930.

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Hamburg 1
Bis 25. April 1993: **Berliner Porzellan aus eigenen Beständen:** Wegely, Gotzkowsky, KPM

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, Hamburg 1
Bis 23. Mai: **Max Beckmann.** Selbstbildnisse

Galerie der Hamburgischen Landesbank, Gerhardt-Hauptmann-Platz 50, 7. OG., Hamburg 1
Bis 30. Juni: **Albert Feser.** Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen

Hot Spice Gewürzmuseum, Richardstraße 45, Hamburg 76
Täglich 10–20 Uhr (letzter Einlaß 19 Uhr). Führung nach Vereinbarung

Kath. Akademie Hamb., Herrengraben 4 (S-Bahn Stadthausbrücke)
Bis 7. Mai 1993: Ausstellung **Sergej Wolochow** (Fragen 1988–1993)

Großes Maritimes Konzert zugunsten Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg, CCH, Saal 1
Am Sa., 17. April 1993, um 20 Uhr: Es moderiert Rüdiger Wolff. Es spielen: **Marinemusikkorps Ostsee** unter Leitung von Korvettenkapitän Peter, **Finkwarder Speeldeel** unter Leitung von Adi Albershardt, **Polizeiorchester Hamburg** unter Leitung von Dr. Kristine Kresge, **Hamburger Alsterspatzen** unter Leitung von Jürgen Luhn, **Polizeichor „Blaue Jungs"** unter Leitung von Erwin Hovorka, **Das Heimat Duo** Judith und Mel und **Die Gruppe Speelwark.**

St. Gertrud-Kirche (Immenhof)
Mittwoch, 7. April 1993, 19.30 Uhr
Beichtgottesdienst, Pastor Blaschke und Pastor Dr. Dahlgrün
Gründonnerstag, 8. April 1993, 19.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Pastor Strege
Karfreitag, 9. April 1993, 10.00 Uhr
Pastor Blaschke (Passionsmusik)
15.00 Uhr: Pastor Dr. Dahlgrün (Sterbestunde Jesu)
Karsamstag, 10. April 1993, 23.00 Uhr
Pastor Dr. Dahlgrün, Pastor Blaschke und Pastor Strege
(festlicher Osternachtgottesdienst mit Chor)
Ostersonntag, 11. April 1993, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Propst Peters
Ostermontag, 12. April 1993, 10.00 Uhr
Ostergottesdienst, Pastor Blaschke

St. Laurentius-Kapelle (Ifflandstraße 61)
Karfreitag, 9. April 1993, 11.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Pastor Dr. Dahlgrün
Ostersonntag, 11. April 1993, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst, Pastor Strege

Katholische Kirche St. Marien, Danziger Straße 60
8.30 Uhr und **18.15 Uhr:** Gottesdienste
Palmsonntag, 4. April 1993, 10.00 Uhr
Weihe des neuen Altarkreuzes. Der Chor singt Passionsmotetten
Gründonnerstag, 8. April 1993, 17.00 bis 18.00 Uhr
Heilige Beichte - **20.00 Uhr:** Abendmahlsamt - anschl. Anbetung bis 23.00 Uhr
Karfreitag, 9. April 1993, 17.00 bis 18.00 Uhr
Heilige Beichte - **15.00 Uhr:** Gottesdienst
Karsamstag, 10. April 1993, 16.00 bis 18.00 Uhr
Heilige Beichte
Ostersonntag, 11. April 1993, 6.00 Uhr, 8.30 Uhr, 18.15 Uhr
Gottesdienste - **10.00 Uhr:** Pontifikalhochamt mit Herrn Bischofsvikar Dr. Jaschke. - Der Chor singt die Messe in B-Dur von Franz Schubert
Ostermontag, 12. April 1993, 8.30 Uhr, 10.00 Uhr, 18.15 Uhr
Gottesdienste

Geburtstage

Mai 1993
3. Herr Peter Lange
4. Frau Dita Bontemps
Frau Ingeborg Schütt
9. Herr Dr. Herbert Weidner
12. Frau Lotte Krause
13. Frau Herta Witt
18. Herr Horst Pfeil
Herr Hans-H. Baars
20. Frau Käthe Wiegels
24. Frau Lotte Lüssen
28. Frau Edith Baars
29. Herr Kurt Witte

Juni 1993
3. Herr Gerhard Kosubek
7. Frau Liselotte Tominski
8. Frau Ingrid Ebel
9. Frau Käthe Müller
10. Frau Inge Kobelentz
12. Herr Jobst Mielck
14. Frau Clara Frech
Frau Marianne Sund
15. Herr Klaus Frommholz
16. Herr Erhard Schaumann
20. Frau Christa Dani
21. Herr Martin Büchau
23. Herr Ernst Schwenn
24. Frau Clara Rohl
Frau Anni Gratke
27. Herr Dedo-Alexander Müller
28. Frau Anni Schmidt
29. Frau Gertrud Kehl
Herr Uwe Gotthardt

Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mitglied im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein - Eilenau 13 - 2000 Hamburg 76

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme
in den Hohenfelder Bürgerverein

Name/Vorname: Tel.-Nr.:

Anschrift:

Beruf: Geb.-Datum:

Jährlicher Beitrag:

Aufnahme-Geb. n. Ihrem Ermessen: (DM 10,-/15,-/20,- usw.)

Unsere Konto-Nr.:
1203/127 137 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Ort/Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung **jederzeit** widerrufen.

Meine Mitglieds-Nummer:

Name/Vorname:

Geldinstitut: in:

Kontoinhaber:

Konto-Nr.: BLZ:

Ort/Datum Unterschrift

John Ebel

Installationen und Reparaturen | für die Zukunft Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ittlandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

Opitz

Bierlokal
Speisewirtschaft

Hamburger Küche
nach Großmutters Rezepten

Mundsburger Damm 17
2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:
Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten
Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG · SEEBESTATTUNGEN ·
TAG UND NACHT

WANDSBEKER CHAUSSEE 47/ECKE RICHARDSTR.
2 HAMBURG 76 · WANDSBEK
☎ **25 80 55**

SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

. . . seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst . . .

SPIESS · MEPHISTO · CD CHRISTIAN DIETZ · HASSIA SANA · ara · Dorndorf · Semler · Ganter · Clarks · Sioux · LLOYD